

Caroline Seibt: „Weil sie lügt“

Rage und Revenge in Niedersachsen

Von Sonja Hartl

Deutschlandfunk Kultur, Neue Krimis, 24.07.2026

Wenn die Wahrheit zur Last wird: Caroline Seibt erzählt in ihrem psychologisch stimmigen Thriller „Weil sie lügt“ von zwei Frauen, die von Schuldgefühlen getrieben werden – und sich auf gefährliche Art selbst betrügen.

Juli ist weg. Vom Erdboden verschluckt. Vor anderthalb Jahren hat ihre Schwester Anna sie das letzte Mal gesehen. Sie haben sich gestritten, am nächsten Morgen war Juli verschwunden. Die Polizei glaubt, sie wurde ermordet.

Der Hauptverdächtige: der Vater der Geschwister. Anna aber glaubt fest an seine Unschuld. Und nicht nur das: Sie will den wahren Täter überführen. Um jeden Preis.

Kurze Kapitel, wechselnde Ich-Perspektiven, viele Cliffhanger – Caroline Seibts „Weil sie lügt“ erfüllt alle Kriterien der Psychothriller, die im Moment von Autorinnen wie Freida McFadden millionenfach verkauft werden.

Der Hauptverdächtige ist der Vater

Auch Seibt konzentriert sich dabei vor allem auf die Beziehungen der weiblichen Hauptfiguren. Aber: sie schreibt und erzählt besser als viele ihrer Kolleginnen, vor allem sind ihre Figuren origineller und stimmiger.

Anna ist Anfang 20 und steht unter großem Druck. Seit ihre ältere Schwester vermisst wird, muss sie sich um alles kümmern: um ihre psychisch kranke Mutter, die kaum noch aus dem Bett kommt. Um ihren kleinen Bruder, dem sie nicht sagen will, dass Juli vermutlich tot ist. Um ihren Vater, der im Gefängnis verzweifelt. Anna kümmert sich ums Essen, um Geld, drückt ihre Trauer um Juli weg.

Von der ersten Seite an entsteht durch Annas Ich-Erzählperspektive eine große Nähe zu ihr. Ihre Konflikte, ihre Probleme, sogar ihre Selbstlügen sind mühelos nachzuvollziehen: eine junge Frau, die an der Last und den eigenen Schuldgefühlen langsam erstickt.

Dazu kommt eine zweite Erzählstimme. Katharina Engels ist Kriminalkommissarin. Sie macht sich seit anderthalb Jahren Vorwürfe, dass sie die Vermisstenanzeige von Julis Eltern zunächst nicht ernst genug genommen hat. Für sie und ihre Kollegen war Juli eine 23-Jährige,

Caroline Seibt

Weil sie lügt

Droemer

382 Seiten

26,99 Euro

die sich eine kleine Auszeit nahm. Als nun ein Mithäftling von Julis Vater neue Informationen liefert, nimmt sie die Ermittlungen bereitwillig auf.

Katharina ist eine Polizistin, wie sie oft in Kriminalroman vorkommt: Lebt für den Job, vernachlässigt alles andere dafür – und kann Beruf- und Privatleben nicht voneinander abgrenzen. Deshalb stürzt sie sich in diese Ermittlungen. Aber schon bald ahnt man, dass sie noch vor etwas anderem davonläuft – und Arbeit für sie eine Möglichkeit ist, die Kontrolle zu behalten.

Schweiß, ungewaschene Haare und Maggigewürz

Durch den Wechsel der Erzählstimmen entsteht Spannung, zudem ist offensichtlich, dass Katharina und Anna beide nicht die ganze Wahrheit sagen. Sicherlich gibt es am Ende des Romans mindestens zwei Wendungen zu viel.

Aber: Die Geschichte von Wut, Verzweiflung, Trauer und Schuldgefühlen passt gut ins westliche Niedersachsen, sie ist spannend erzählt – und entfaltet einen großen Sog. Dazu stecken in diesem Roman einige schöne, kleine Beobachtungen: „Wäre Traurigkeit ein Geruch, dann wäre es dieser hier: Schweiß, ungewaschene Haare und Maggigewürz.“

„Weil sie lügt“ ist ein regelrechter Page-Turner – von einer deutschsprachigen Autorin, in der viel Potential steckt.

„Weil sie lügt“ von Caroline Seibt steht auf Platz 9 der [Krimibestenliste Juli 2026 \(PDF\)](#) von Deutschland Kultur.